

IK

i

f

e

a

s

Steffen Köhn (Berlin)

"El Paquete Semanal" — Kubas offline Datenaustauschnetzwerk als informelle Infrastruktur

Kuba, seit den 1960er Jahren ein kommunistischer Einparteiensstaat, hat eine der niedrigsten Internetdurchdringungsraten der Welt. Der Internetzugang für gewöhnliche Kubaner ist durch drei Hauptursachen eingeschränkt: Eine Regierungspolitik, die alle unabhängigen privaten Medien aus Angst vor Informations- und Meinungsfreiheit verbietet, das US-Handelsembargo, das einen besseren Zugang zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien verhindert und die anhaltende Krise der kubanischen Wirtschaft, die Investitionen in digitale Infrastruktur verunmöglicht. Trotzdem haben Millionen von Kubanern Zugang zu globalen Medieninhalten und können auf die neuesten Filme, Fernsehserien, YouTube-Videos oder .mp3-Musikalbum zugreifen. Dafür sorgt El Paquete Semanal, ein Offline-Peer-to-Peer-Data-Sharing-Netzwerk, in welchem digitales Datenmaterial physisch über USB-Sticks und externe Festplatten verteilt wird. El Paquete umfasst jede Woche etwa ein Terabyte an Dateien, die von einem Netzwerk aus Menschen mit verschiedenen Formen von privilegiertem Internetzugang kompiliert werden. Es wird dann landesweit mit Hilfe einer ausgeklügelten menschlichen Infrastruktur von Zustellern verteilt, welche das Paquete bis in die entlegensten Winkel der Insel und direkt zu ihren Kunden bringen. Westliche Medien zeigen sich zunehmend von diesem „kubanischen Netflix“ fasziniert. Im Gegensatz zu solcher Berichterstattung sowie früheren Forschungen zum kubanischen Medienkonsum (Pertierra 2012) möchte ich in meinem Vortrag zeigen, dass El Paquete viel mehr ist als eine bloße Sammlung digitalen Entertainments. Es hat sich zu einem veritablen Medien-Ökosystem entwickelt, das verschiedene Aspekte des eingeschränkten Internets ersetzt. So beherbergt es beispielsweise eine Video-Sharing-Community, die als lokaler Ersatz für YouTube fungiert, bietet eine Plattform für unabhängigen Journalismus in PDF-Form und dient als reziprokes Kommunikationssystem mit rudimentären Web 2.0-Elementen, welches Konsumenten miteinander verbindet und ihnen erlaubt, Inhalte selbst zu teilen.

Des Weiteren werde ich die ambivalente Perspektive des kubanischen Staates analysieren, der das Paquete einerseits toleriert, solange deren Betreiber politische Inhalte zensieren, sich andererseits aber seit einiger Zeit bemüht sieht eine eigene alternative Datensammlung namens MiMochila als Konkurrenzprodukt über ihre Jugendcomputerclubs und offiziellen Cybercafés zu verteilen. Ich werde El Paquete daher als eine Arena verstehen, in der wichtige Fragen des Informationszugangs und der politischen Beschränkungen im heutigen Kuba neu verhandelt werden.

Steffen Köhn ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozial- und Kulturanthropologie der FU Berlin. Er promovierte mit einer Arbeit über die Bildpolitik der Migration am Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und absolvierte ein Studium der Filmregie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Publikationen (u.a.): *Mediating Mobility. Visual Anthropology in the Age of Migration* (Wallflower/Columbia University Press 2016), *Digital Environments. Ethnographic Perspectives across Global Online and Offline Spaces* (Transcript 2017, mit Undine Frömming).

Institutskolloquium Wintersemester 2019/20 (Leitung: Matthias Krings)

Wann? Dienstag, 29. Oktober 2019, 18:15-19:45 Uhr

Wo? Hörsaal 14 / Großer Übungsraum (Raum 01-715), Forum 7, Becherweg 4, 1. Stock,

Weitere Informationen: www.ifeas.uni-mainz.de

ifeas

Institut für
Ethnologie und
Afrikastudien



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ